

PERSPEKTIV:WECHSEL

How-to-Infoblatt

Thema: Awareness

Stand: September 2023

Autor*in: Mirca Lotz (Safe the Dance)

Grundsatz: ALLY IS A VERB + CREATING SAFER SPACES IS A PROCESS

„To be aware“ heißt in erster Linie aufmerksam sein bzw. Bewusstsein haben und für Probleme sensibel sein. „Awareness“ ist dabei ein Konzept, das sich mit respektvollem Verhalten miteinander beschäftigt. Es geht darum, sich gegenseitig zu unterstützen und einen Raum zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können und keinerlei Übergriffe oder diskriminierendes Verhalten geduldet werden.

Dabei werden Grenzüberschreitungen individuell von den Betroffenen definiert: Welche Vorfälle dazu führen, dass sich Menschen angegriffen, missachtet, diskriminiert, verletzt, herabgewürdigt oder überfordert fühlen, wird nicht in Frage gestellt. Was für euch eine unbedenkliche Kleinigkeit darstellt, kann leider bei Anderen schon dazu führen, dass ihnen dadurch die Freude am Feiern oder der Veranstaltung vergeht. Wenn ihr euch nicht sicher seid, ob euer Verhalten in Ordnung ist, empfehlen wir im Zweifelsfall: Lieber einmal zu viel als zu wenig nachfragen!

Die Grundsätze von Awareness-Arbeit

- Konsens bzw. Zustimmung Individuelle Grenzen werden respektiert: Nein heißt immer nein! Und noch wichtiger: Nur ja heißt ja!

- Definitionsmacht Wo ein Übergriff beginnt, bestimmt immer die betroffene Person. Sie hat das Recht zu entscheiden, wie es nach dem Vorfall weitergeht.
- Parteilichkeit Die Wahrnehmung der betroffenen Person wird nicht in Frage gestellt – Solidarität steht an erster Stelle. Das Awareness Team unterstützt die betroffene Person ohne Wenn und Aber. Ausgangsfragen für eure Awareness Arbeit
- Welche Auswirkungen soll euer Awareness-Konzept auf marginalisierte oder strukturell benachteiligte Menschen haben, (z. B. LGBTIQ+, BiPOC, Menschen mit Behinderung etc.) um ihre Teilhabe zu fördern und wie ist es bei euch in der Praxis?
- Habt ihr bestimmte Problematiken, die ihr schon häufiger beobachten konntet?
- Welche Probleme könnt ihr aufgrund eurer eigenen Privilegien nicht sehen? Wer fehlt bei euch im Team, bei den Gästen und warum?
- Erstellt vorab eine anonyme Online-Umfrage für alle Mitarbeitenden und am besten auch für Gäste, um über vergangene Vorfälle und Probleme sowie Wünsche für die Zukunft zu sprechen. Hier gilt es, auch die Möglichkeit für Aufarbeitungen zu schaffen und wirkliche Bereitschaft zur Veränderung zu zeigen, indem ihr Verantwortung übernehmt (auch öffentlich), wenn es Vorfälle gegeben hat und kommuniziert, wie diese in der Zukunft verhindert werden sollen.
- Formuliert einen Code of Conduct: Besprecht, was euer Anliegen ist: Wofür wollt ihr stehen? Was sind eure Ziele? Wo verortet ihr eure rote Linie? Bezieht die Ergebnisse eurer anonymen Umfrage hier ein.

Kommunikation

- We are a Safer Space! Zeigt mit Plakaten und Flyern (auch online), dass ihr euch aktiv gegen Diskriminierung und Übergriffe einsetzt. Macht klare Ansagen, an wen sich Personen bei Vorfällen wenden können (Bar, Securities, Awareness Team o. a.).
- Kommuniziert eure Regeln ins Team und an Gäste: Welches Verhalten erwartet ihr von allen Anwesenden? Was wollt ihr nicht dulden?
- Legt eindeutige Konsequenzen und Handlungsabläufe bei Vorfällen und Grenzüberschreitungen fest. Nichts muss in Stein gemeißelt sein, aber es ist gut sich vorab Gedanken zu machen.
- Kommuniziert, wann und wo Personen das Awareness-Team erreichen können um Vorfälle zu melden und Unterstützung zu erhalten, markiert sie ausreichend (z. B. roter Rucksack mit gelbem A, T-Shirts, Lanyards, Lichterketten o. ä.).
- Kommunikation ist das A & O: Ein Awareness-Team, das niemand findet, bringt nichts! Awareness-Team

Awareness-Team

- Das Awareness-Team MUSS nüchtern, fit und ausgeschlafen sein!
- Im besten Fall ist das Awareness-Team divers aufgestellt, dadurch ist es einfacher für marginalisierte Personen jemanden anzusprechen.
- Im besten Fall sollten immer mindestens zwei Personen eine Schicht übernehmen. Eine Schicht sollte nicht länger als 6 Stunden dauern und es sollte eine Übergabe stattfinden. (Plant hierfür mindestens 30 Minuten ein.)
- Wichtig: Das Awareness-Team steht parteilich zur betroffenen Person und vertritt deren Perspektive auch gegenüber Mitarbeitenden auch auf höheren Ebenen (z. B. Regisseur, Intendanz etc.). Es geht darum, Betroffenen Handlungsfähigkeit zurückzugeben und ihnen das Gefühl zu vermitteln, nicht alleine mit einer traumatischen Situation zu sein.
- Das Awareness-Team muss Entscheidungen treffen können, sonst wird es schnell handlungsunfähig. Überlegt also vorab, was es entscheiden darf und in welchen Fällen es erst mit einer höheren Stelle Rücksprache halten muss.
- Um ein Awareness-Team aufzustellen, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ihr bildet euer eigenes Awareness-Team aus (durch Workshops und Weiterbildungen) oder ihr fragt bei Awareness-Organisationen nach Personen, die euch unterstützen können. Je regelmäßiger ihr miteinander arbeitet, desto besser könnt ihr euch aufeinander einstellen. Wenn ihr euer eigenes Team aufstellt, achtet darauf, dass die Personen emotional stabil und in der Lage sind, mit Personen, denen ein Trauma passiert ist, umzugehen.

Awareness-Konzept

- Im Awareness-Konzept stehen sowohl die Bestandteile des Code of Conduct als auch klare Informationen zu Abläufen bei Vorfällen und eurer „Roten Linie“:
 - Wann werden Gewalt ausübende Menschen entfernt? Wann und wer darf Hausverbot erteilen, die Polizei rufen etc.?
 - Wie läuft intern die Kommunikation ab (über welche Kanäle)? Wer vom Personal entscheidet bei unklaren Vorfällen? Wer ist wem weisungsbefugt? Es braucht bei Vorfällen eine schnelle Klärung über Konsequenzen. Diese müssen allen Beteiligten transparent kommuniziert werden.
 - Macht euch Gedanken: Wie werden Personen ersetzt, falls sie wegen eines Vorfalls entfernt werden müssen? Was, wenn die Person schwer zu ersetzen ist? Bildet euch weiter!

- Besucht regelmäßig Workshop: Awareness, verschiedene Formen von Diskriminierung. Je besser geschult euer Team ist, desto besser kann es mit Vorfällen umgehen und deeskalierend wirken.

Weiterlesen und sich weiterbilden:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Das Handbuch [Handbuch Awareness - Safe the Dance](#)

www.antidiskriminierungsstelle.de

Awareness-Leitfaden: <https://safethedance.de/awareness-leitfaden/>

Awareness Akademie (Berlin): <https://awareness-akademie.de>

Act Aware (Hamburg): <https://act-aware.net/>

Right To Be (Zivilcourage Tipps auf Englisch): <https://righttobe.org/>

Geschickt Gendern: <https://geschicktgendern.de/>

What People Get Wrong About They/Them Pronouns: www.them.us/story/coming-out-they-thempronouns

Warum sind Pronomen wichtig: www.pinkstinks.de/

Weitere Links und Lese-Empfehlungen:

<https://safethedance.de/buecher> -empfehlungen/

<https://safethedance.de/linksammlung/>

<https://safethedance.de/glossar>